

Freitag den 18. Juni 2007

MEIN LIEBES TAGEBUCH !!!

Ich habe heute die Entscheidung über meine Zukunft getroffen. In der nächste Woche fliege ich nach Afrika, um kleine afrikanische Kinder zu pflegen.

Letztes Jahr, als ich in Taizé war, habe ich eine junge Ärztin kennen gelernt. Sie heißt Mary und arbeitet mit FIDESCO zusammen . FIDESCO ist eine internationale Organisation, die Leute, die in Afrika wohnen unterstützt. Dort sind viele Leute in großer Not. Deshalb braucht Afrika hilfsbereite junge Leute.

Am 25. Juni fliege ich ab. Aus Krakow. Ich muss gleich meine Tasche packen und noch zum Arzt gehen. Ich habe viel zu tun!!!

25. Juni 2007

Ich habe schon meinen Sitzplatz im Flugzeug. In 4 Stunden werde ich schon in Durban sein. Da wird Mary auf mich warten. Ehrlich gesagt, habe ich große Angst. Ich vermisse schon alle meine Freunde, besonders meine Eltern. Ich fühle mich so allein. Ich weiß aber, dass ich noch heute in eine andere Welt versetzt werde. Bevor ich mich für diese Reise entschieden habe, habe ich über afrikanische Kultur, über Gewohnheiten der afrikanischen Population gelesen. Ich habe mich auch für das Wetter und die Sprache interessiert. Ich werde mich den ganzen Tag mit Kindern beschäftigen, die kein Deutsch, kein Polnisch sprechen. Es wird sehr schwer!

OH mein Gott! ICH HABE ANGST!

26. Juni 2007

Ich fühle mich so wohl!!!

Heute bin ich schon um 6 Uhr aufgestanden. Wenn ich durch das Fenster gucke, sehe ich einen schönen Park mit exotischen Bäumen.

Ich wohne in einem kleinen Wohnblock mit allen Volontären. Hinter dem Block befindet sich ein Freibad. Ich habe ein Zimmer, das ich mit einem Mädchen aus England teile. Alle Einwohner des Blockes benutzen dieselbe Küche.

Das Mädels mit dem ich das Zimmer teile heißt Molly. Es arbeitet hier schon seit einem Jahr. Molly scheint nett und freundlich zu sein. Wir werden in einem Kindergarten zusammen arbeiten.

Gleich fängt ein Treffen an, während dessen werden wir über unsere Arbeit mit kleinen Kindern sprechen. Mein Herz ist vom Gefühl der Freude durchströmt.

Bis bald ! Tschüß

27. Juni 2007

Ich habe heute so viele neue Leute kennen gelernt. Ich kann es nicht glauben! Alle sind so lieb.

Im Kindergarten war es toll. Die Kinder sind so süß. Ich habe eine kleine Gruppe, die aus 5 Kindern besteht. Alle sind 6 Jahre alt. Sie verstehen Englisch. Heute haben wir schon viel gespielt und wir sind auf dem Sportplatz gelaufen. Molly war wirklich überrascht, dass ich so einen guten Kontakt mit Kindern habe. Ich mag Kinder. Es macht mir Spaß, wenn ich mit ihnen Zeit verbringen kann. Am Abend bin ich mit Molly schwimmen gegangen. Dann haben wir uns in unseren Garten gesetzt und Tee getrunken. Das Wetter ist nicht so schön, weil hier Winter herrscht. Trotzdem die Temperatur steigt sogar bis 25 Grad.

30. Juni 2007

Ich verbrachte mit Kindern erst 4 Tage, aber ich fühle mich so als ob ich die kleinen seit ewigem kenne.

Sie wissen schon, wie "Hallo" auf polnisch lautet. Wenn wir uns grüssen, sagen sie immer "cześć".

Ich möchte dir jetzt Michael vorstellen. Er ist 22 Jahre alt, und kommt aus Deutschland. Michael ist 2 Monate früher als ich nach Afrika gekommen.

Und noch etwas Wichtiges. Ich habe heute mit Molly, die du schon kennen gelernt hast, mit Michael und meiner Gruppe die Umgebung von Durban besichtigt. Am Anfang haben wir die nächste Niederlassung besucht. Der Stamm, der hier wohnt, hat uns interessante Geschichten erzählt. Wir haben auch seine Kultur und seine Bräuche kennen gelernt. Der Stamm spricht Zulu als Muttersprache. Einer von ihnen konnte englisch sprechen und war unser Dolmetscher.

Möchtest du wissen, wie die Leute leben?

Also! Sie wohnen in den Hütten, deren Dächer mit Rohr bedeckt sind. Die Hütten sind klein und rund. In der Siedlung sorgen Frauen für Wasser, das sehr notwendig für das Leben ist. Sehr oft, sogar im Fernsehen, sieht man Frauen, die Wasser auf ihren Köpfen tragen. KwaZulu Natal produziert Bier aus Mais-Körnern. Ehrlich gesagt, das Bier schmeckt lecker! Wir haben gegrillt, gut gegessen. Unsere Kinder haben viel Spaß gehabt. Stehend unter dem Eindruck eines tiefes Erlebnisses sind wir in die Stadt zurückgekommen. Das war ein gelungener Tag.

4. Juli 2009

Die vorigen drei Tage habe ich sehr aktiv verbracht. Heute habe ich mit Molly, Michael, Antoinette und Jacquie (aus Frankreich) eine schöne Reise gemacht. Nach schweren 2 Wochen, können wir endlich ein paar Tage Urlaub machen.

In der Zeit hatten unsere Kinder Exerzitien in der Nähe von Durban.

Am Anfang unserer Rundtour sind wir nach Centocow gefahren. Dort haben die Ordensbrüder ihren Wohnsitz.

Die entzückende Landschaft habe ich noch vor meinen Augen. Die hohen Berge, die wilden in Massen, spazierenden Tiere. Die aufgehende Sonne, die graziös am Abend, untergeht. Hier gibt es noch eine schöne Kirche. Alle Polen nennen sie "Częstochowa". An diesem Tag sind wir noch weiter an den Indischen Ozean gefahren. Obwohl das Wetter nicht so schön war, haben wir zwei Nächte gezeltet. Das war eine unheimliche Zeit für mich!!!

Wir badeten im Meer, wanderten und bewunderten die Umgebung.

Ich muss Dir zugeben, dass Michael ein interessanter Mann ist. Er hat schöne dunkelblonde Haare, ausdrucksvolle blaue Augen und ein geheimnisvolles Lächeln. Wir verstehen uns gut. Bin ich verliebt? Molly ist mir auch sehr Nah gekommen. Wir plauderten viel und machten „viele Dummheiten“. Sie hat einen Freund, der in England geblieben ist. Sie hat Sehnsucht nach ihm. Er kommt in 3 Wochen hierhin. Hoffentlich!!! Heute habe ich sehr lange geschlafen. Ich habe noch ein paar Tage frei. Die Kinder kommen erst am Montag zurück. Und heute ist Mittwoch. Obwohl ich nicht arbeiten muss, helfe ich Mary im Krankenhaus. Hier ist immer etwas zu tun!

Viele kleine afrikanische Kinder haben große Fieber obwohl es schön warm ist. Sie wollen nicht essen und sind sehr traurig. Heute habe ich mit den Armen gesungen. Gott sei dank, dass ich meine Gitarre mitgenommen habe. Am Nachmittag habe ich sie schon lächeln sehen. Es hat mir große Freude gemacht.

In einer Stunde kommt Michael um mich abzuholen. Wir gehen an den Strand. Ich finde ihn total lieb. Er ist ein Computer-Freak. In der Freizeit geht er seinem Hobby nach!!! Michael arbeitet in der Schule. Die Kinder haben Informatik. In diesem Unterricht lernen sie mit dem Computer umzugehen.

Ich muss mich jetzt vorbereiten. Wünsch mir bitte alles Gute !!!

Donnerstag, den 5. Juli 2007

Obwohl ich gestern sehr spät nach Hause gekommen bin, bin ich morgens schon um 7 Uhr aufgestanden. Molly schläft noch. Ich habe gejoggt und frisches Obst gekauft. Ich war auch bei Mary, die seit 5 Stunden Dienst hat. Bob, ein Junge, der 8 Jahre alt ist, befindet sich seit Montag im Krankenhaus. Er hat die ganze Zeit Fieber. Ich mag ihn sehr. Er ist klein. Er hat schöne dunkle Augen. Er ist sehr intelligent. Er mag wenn ich Märchen erzähle, obwohl er nichts versteht. Mary hat mir heute gesagt, dass Bob zu meiner Gruppe in den Kindergarten gehören möchte. Ich frage mich – warum ?! Er ist doch viel älter und kann schon in die Schule gehen.

Mary hat mir alles über ihn erzählt. Er hat keine Mutter. Sie ist gestorben, als er noch sehr klein war. Er wohnte bei seinem Vater, der seit vorigem Jahr in Port Shepstone arbeitet. Bob wohnt bei seiner Oma, die schon sehr alt ist. Er muss ihr immer helfen. Er braucht doch die Liebe einer Mutter!!! Oh mein Gott. Ich danke Dir, dass ich meine Eltern habe. Ich liebe Sie von ganzem Herzen.

Ich hatte gestern Abend ein Rendez-vous mit Michael.

Wir waren am Strand. Der Kwazulu Natal – Stamm hatte sein internationales Fest. Die Teilnehmer – vor allem die Männer waren fast nackt. Sie trugen Sachen aus Leder von den wilden afrikanischen Tieren. Sie haben schön getanzt, und Pauken gespielt. Wir sind sogar zum Tanz aufgefordert worden. Es war ein Wahnsinn!!!

Weißt du ?! Er hat mich geküsst... wirklich! Er hat mich geküsst.

Freitag, den 13. Juli 2007

Freitag! Dazu der 13.! Ein Pechtag? überhaupt nicht!

Eine Woche ist wieder vorbei. Bob ist schon gesund. Er besucht meinen Kindergarten. Die Kinder haben ihn auch sehr gern. Das war sehr wichtig für mich. Nach der Arbeit bin ich schnell mit Molly und Michael an den Strand gegangen. Warum? Die Antwort wird für Dich eine Überraschung sein. Gestern ist Miss World mit anderen Modeln gekommen um neue Fotos zu machen.

Überall waren Fotografen, Leute, die sich um das Aussehen und die Kleidung der Miss gekümmert haben und vor allem schöne, junge Frauen, die die Miss World begleitet haben. Das hat natürlich einen großen Eindruck gemacht. Obwohl die alle so schön aussehen, bin ich der Meinung, dass das Leben einer Miss sehr schwer ist. Ich bin überzeugt, dass die Schönheitskönigin nur an sich selbst denkt. Sie muss doch gut Aussehen!

Ist das Aussehen im Leben so wichtig? Was meinst du mein Freund? Hat es einen Sinn? Und hier in Afrika, wo so viel Misere ist? Wo die Kinder vor Hunger sterben?

Ich habe ein Schönheitsvorbild. Es soll vor allem gepflegt sein. Ich mag schöne blaue Augen. Sein Haar ist mir ganz egal. Aber sein Charakter, seine Persönlichkeit sind für mich am wichtigsten. Ich habe mein Ideal hier gefunden. Das ist MICHAEL. Er ist so lieb und hilfsbereit. Er ist humorvoll und offen für die Leute. Er lebt sehr aktiv. Genau wie ich. Das gefällt mir am besten.

Er versteht mich gut. Er mag die gleiche Bücher, die ich gern lese und hört die gleiche Music. In der Schule hilft mir Michi sehr gern. Z.B. wenn ich mit den Kindern ein Theaterstück spiele. Alle Kinder mögen ihn.

Nach der Arbeit lernen wir Zulusprache. Das Lernen macht uns Spaß.

Samstag, den 14.07.2007

Ich habe gestern viel an Michael gedacht. Aber ich kann nicht vergessen, dass ich hier nicht um Liebe zu finden gekommen bin, sondern um den Kindern zu helfen.

Morgen findet ein Fest für Schuler und ihre Eltern statt. Wir haben auch die Kinder aus anderen Schulen eingeladen. Unser Ziel ist: die Kinder sollen lernen, wie man in einer Gruppe arbeitet. Wir haben viele Sportdisziplinen geplant. Welche? Ich habe sie mir nicht eingeprägt. Verschiedene Überraschungen warten auf die kleinen.

Es ist 18 Uhr. Ich gehe gleich mit Molly in die Stadt.

Wir wollen etwas Schönes für unser Zimmer kaufen.

An diesem Wochenende kamen Händler aus Ägypten, die im Besitz orientalischer Sachen waren.

Am Abend will Molly etwas Gutes zum Essen zubereiten. Wir haben vor, im Garten zu sitzen. Das Wetter ist schön. Es ist ca. 25 Grad und der Wind weht ganz sanft.

den 25. September 2007

Mein Freund!

Wir haben schon lange nicht miteinander geredet. Warum? Keine Zeit. Hier in Afrika, ist immer viel zu tun. Ich bin verliebt. Als eine Frau, die verliebt ist, sehe ich die ganze Welt schön, fantastisch, in rosa Farben. Bis jetzt... Heute bin ich sehr traurig. Alles hat ein Ende. Bald fahre ich nach Polen zurück, um dort an der Posener Uni zu studieren. Ohne Beruf kann man doch den Menschen nicht helfen. Und AFRIKA braucht Hilfe, braucht kluge und erfahrene Leute. Als Kontinent ist Afrika sehr schön. Die Landschaft, die Natur – Pflanzen, Tiere... faszinierend.

Aber die Leute... und die armen Kinder. Ich bin ganz ergriffen. Ich habe viel Armut, Misere gesehen. Vor meinen Augen sehe ich doch die kranken, leidenden Kinder, die Leute, die nicht lesen, schreiben können, die jeden Tag um ihre Existenz kämpfen. Wir Europäer, wir haben alles. Sind wir aber zufrieden?

In Zukunft möchte ich zu den Leuten, die etwas Gutes für die Menschheit machen, gehören.

Tschüß. Wir sehen uns in Krajenka.